

Raus aus dem Frost!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am Dienstag, 20. Februar 2018, gab es das erste Gespräch mit dem Arbeitgeber zum Thema **Schichtzuschläge**. In einer Sonder-Betriebsausschuss-Sitzung kam es zu einem ersten Austausch.

Der Vorschlag des Betriebsrats zum weiteren Vorgehen war, das Thema innerhalb einer Arbeitsgruppe gemeinsam mit dem Arbeitgeber zu besprechen.

Diese Arbeitsgruppe soll **im ersten Schritt** Transparenz schaffen, welche Regelungen haben wir heute, tarifvertraglich und betrieblich.

Im zweiten Schritt sollen dann Lösungsvorschläge erarbeitet werden, um Verbesserungen in den Schichtzuschlägen zu beschreiben. Die Arbeitsgruppe sollte ursprünglich aus Vertretern des Betriebsrates, der Vertrauenskörperleitung und der IG-Metall durch Volker Stahmann bestehen.

Die Teilnahme der IG-Metall war dann der Streitpunkt in der Sonder-Betriebsausschuss-Sitzung am 20.02.2018.

Der Arbeitgeber lehnt eine direkte Beteiligung der IG-Metall durch Volker Stahmann ab.

Die Begründung des Arbeitgebers dazu ist:

Es werden **keine Tarifverhandlungen** weiter geführt, es geht ausschließlich um eine innerbetriebliche Regelung.

Daher werden zwar die innerbetrieblichen IG-Metall-Funktionen der VKL als Teilnehmer akzeptiert, aber keine Teilnahme von externen IG-Metall Funktionen (Volker Stahmann) als Teilnehmer der Arbeitsgruppe. (Siehe Schaubild)

Dies war für uns weder nachvollziehbar noch akzeptabel. Wir als Betriebsrat haben daraufhin die Sonder-Betriebsausschuss-Sitzung beim Arbeitgeber verlassen.

Da wir über Schichtzuschläge entscheiden wollen, braucht es mindestens die Zustimmung der IG-Metall und ggf. einen Ergänzungstarifvertrag.

Wir haben am Freitag, 23. Februar 2018, in einer außerordentlichen Betriebsrats-Sitzung und am Montag, 26. Februar 2018, in einer Vertrauensleute-Vollversammlung über die Ergebnisse der Sonder-Betriebsausschuss-Sitzung berichtet.

Wir sind in unserer internen Diskussionen zu dem Ergebnis gekommen, dass es wichtiger ist die Gespräche zu den Schichtzuschlägen zu führen. Die IG-Metall ist durch unsere Vertrauensleute in der Arbeitsgruppe vertreten. Auch Volkers Empfehlung war, die Gespräche nicht an der Diskussion um seine Beteiligung scheitern zu lassen.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir werden jetzt Termine mit den im Schaubild gezeigten Teilnehmern durchführen.

Auch wenn in den Tagen nach dem Tarifabschluss der Eindruck entstanden sei, dass sich das Thema Schichtzuschläge erledigt hätte, können wir weiterhin sagen, dem ist nicht so.

Auch bei Facebook und Whatsapp lest ihr immer wieder Nachrichten, die emotional sind und Meinungen einzelner enthalten. **Da fehlen teilweise Informationen oder es wird bewusst falsch informiert.** Wir unterstützen und kommentieren diese Inhalte nicht.

In unserem Betriebsrats-Gremium gibt es niemanden der sagt, dass mit dem Arbeitgeber keine Gespräche geführt werden sollen.

Wir sollten weiterhin zusammenstehen und wie in den vergangenen Jahren an uns und unsere Fähigkeiten glauben, die uns erfolgreich und stark gemacht haben. Wir alle wollen gemeinsam etwas beim Thema Schichtzuschläge erreichen.

Wir lassen uns nicht verunsichern und wir lassen auch nicht zu, dass unsere Arbeit oder dieser Standort vom Arbeitgeber in Frage gestellt wird.

Auch wenn zu einer neuen Regelung noch ein gutes Stück Weg vor uns liegt, so ist uns durch die schriftliche Zusage des Arbeitgebers, dass Thema zu bearbeiten, der erste wichtige Schritt gelungen. Euer Anliegen, eure Forderung nach Anpassung von Schichtzuschlägen wird ernst genommen.

Kolleginnen und Kollegen,

Wie auch immer die zukünftigen Ergebnisse zu den Schichtzuschlägen aussehen werden, die Arbeitsgruppe hat hierzu eine vorbereitende Funktion, am Ende der Gespräche entscheidet das Betriebsratsgremium.

Wir halten euch auf dem Laufenden zu den Gesprächen und wollen, dass ihr auch weiterhin direkt an diesen Entscheidungen beteiligt seid.

Halle 93 Zukunft/Arbeitszeit/Sonderschichten

Kolleginnen und Kollegen,

ein weiteres Thema, das uns derzeit beschäftigt, ist die neue Ausrichtung der Halle 93, mit dem Umbau auf die 4-Türerfähigkeit und damit auch eine angestrebte Beschäftigungssicherung in dieser Halle sowie den vorgelagerten Bereichen, wie z.B. der Halle 1.

Wir haben für die Halle 93 neue Arbeitszeiten sowie Sonderschichten für die Halle 93, Halle 1 und dem Rohbau beschlossen.

Dies war gerade mit Blick auf die aktuellen Verhandlungsthemen keine einfache Entscheidung.

Sollten wir eine Vermischung der Zukunfts-Themen mit den Schichtzuschlägen zulassen und erst die Gespräche zu Schichtzuschlägen abwarten?

Geben wir damit ein Druckmittel für die Verhandlungen aus der Hand?

Kolleginnen und Kollegen,

wir als Betriebsrat hatten die Investitionen für die Halle 93 (Umbau zur 4-Türerfähigkeit) gefordert. Die Zukunftsfähigkeit der Halle 93 und der vorgelagerten Bereiche war uns hierbei besonders wichtig.

Daher haben wir eine Mischung dieser Themen mit den Schichtzuschlägen abgelehnt.

Wir wissen bereits heute, dass es für die E-Klasse Coupés und Cabrios keine Nachfolgemodelle in Bremen geben wird, diese Fahrzeuge gehen nach Sindelfingen.

Der Markt für 2-Türer schwankt sehr stark und eine langfristige Planung ist dadurch enorm schwierig.

Bereits in 2017 hatten wir für die Halle 93 mehrfach Sonderschichten vereinbart und anschließend abgesagt.

Deswegen hatten wir Ende 2017 vereinbart, nach der Entscheidung zur Jahres-Programmplanung erst Anfang 2018 diesen Umfang zu beschließen.

Zu dieser Zusage stehen wir.

Zur Erinnerung, es geht auch anders: Der Arbeitgeber wollte vor kurzem nicht zu seinen eigenen Zusagen stehen und die vereinbarten 85 Befristungen zum 01. Februar 2018 nicht mehr einstellen. Das haben wir verhindert.

Wir als Bremer Betriebsrat stehen zu unserem Wort und handeln verantwortungsbewusst.

Mit kollegialen Grüßen



Michael Peters
BR-Vorsitzender



Elke Tönjes-Werner
stellv. BR-Vorsitzende